



Kloster - Bote



3. Ausgabe Dezember 2011

Liebe Mitglieder und Freunde der Fördergemeinschaft,

wieder können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Viele Herausforderungen haben wir gemeistert. Neben der Teilnahme am Verbandsgemeinde Weinfest und der Durchführung des mittelalterlichen Klosterfestes konnten wir auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Konzerten in der Klosterkirche anbieten; zuletzt das Adventskonzert. Zu dem gab es mehrere wissenschaftliche Vorträge sowie regelmäßige Choralgesänge in Form der monatlichen Complet im romanischen Chor. Anträge zur Förderung der Restaurierungsmaßnahmen an der Klosterkirche wurden geschrieben und eingereicht. Gutachter der Stiftung Denkmalpflege waren zum Ortstermin in Pfaffen-Schwabenheim.

Pläne für das neue Jahr sind bereits geschmiedet. Die ersten Termine finden Sie auf unserer Internetseite

www.foerdergemeinschaft-pfaffen-schwabenheim.de

Im letzten Klosterboten des Jahres 2011 möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zu danken und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr zu wünschen.

Inhalt

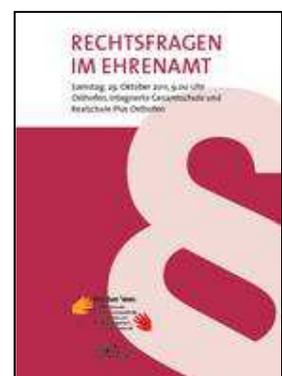
Einleitung	S. 1
Rechtsfragen	S.1
EU-Födreung	S.2
Stiftung Denkmalpflege	S.2
Hubertusmesse	S.2
Adventzauber	S.3
Nachtführung	S.3
Adventskonzert	S4
Klostergeschichte	S.4
Termine	S.7
Impressum	S.7

Teilnahme am Workshop – Rechtsfragen im Ehrenamt

Die Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerengagement 'Wir tun Was' veranstaltete am 29.10.2011 einen Workshop zum Thema Steuer- und Spendenrecht sowie allgemeines Vereinsrecht. Es konnten dort Fragen wie

- Welche steuerlichen Rahmenbedingungen gelten für gemeinnützige Organisationen?
- Wann wird aus einer Spende eine steuerbegünstigte Zuwendung?
- Wie verhält es sich mit Mitgliedsbeiträgen? Wie geht man mit Sponsoring um?

diskutiert werden. Es war eine hochinformative Veranstaltung.



Informationsveranstaltung zur EU-Förderung

Am 03. November 2011 haben wir die Informationsveranstaltung "EU-Förderung für eine aktive Bürgergesellschaft" im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit In der Staatskanzlei Mainz besucht.

Zwei Vorträge über EU-Förderprogramme waren auf dem Programm

„Europäische Förderung für eine aktive Zivilgesellschaft – politische Intentionen und Förderprogramme
Mirko Schwärzel, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)“.

Das Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ in der Praxis
Christine Wingert-Beckmann, Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ bei der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (KS EfBB).

Besuch der Gutachter der Deutschen Stiftung Denkmalpflege

In diesem Jahr wurde ein Antrag zur Förderung der Sanierungsmaßnahmen an der Klosterkirche bei der Deutschen Stiftung Denkmalpflege eingereicht. Am 08. November waren die Gutachter der Stiftung Frau Anne Kruth-Luft und Dr. Eckhard Wegner zum Ortstermin in Pfaffen-Schwabenheim. Anwesend von der Fördergemeinschaft waren Norbert Theis 1. Vorsitzender der Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler Pfaffen-Schwabenheim e.V,



Dr. Richard Auernheimer, Vorsitzender des Förderbeirat, Dr. Paul-Georg Custodis, ehem. wissenschaftl. Mitarbeiter des Landesamtes i. R. und Mitglied im Förderbeirat, Dr. Claudia Kaul, Mitglied und erweiterter Vorstand der Fördergemeinschaft sowie Gerald Müller, Heimatforscher, Denkmalpfleger und Mitglied der Fördergemeinschaft. Herr Dr. Wegner informierte Herrn Theis letzte Woche, dass das erste Gremium positiv entschieden hätte. Die endgültige Entscheidung erwarten wir Ende März.

Hubertus Messe am 12. November



Am 12. November 2011 um 18:30 Uhr wurde in der Klosterkirche eine Hubertusmesse gefeiert. Musikalisch gestaltet wurde die Messe von der Parforcehornbläsergruppe Sprendlingen unter der Leitung von Hans-Joachim Becker. Anschliessend trafen wir uns zum Ausklang zum gemeinsamen Wildessen.

Adventszauber in Bad Sobernheim

Einzelne Sänger der Choralschola Chorale Augustiniense und Sänger der Gregorianik Gruppe Cantate Domine sangen am Freitag vor dem 1. Advent in der Disibodenberger Kapelle die Complet.

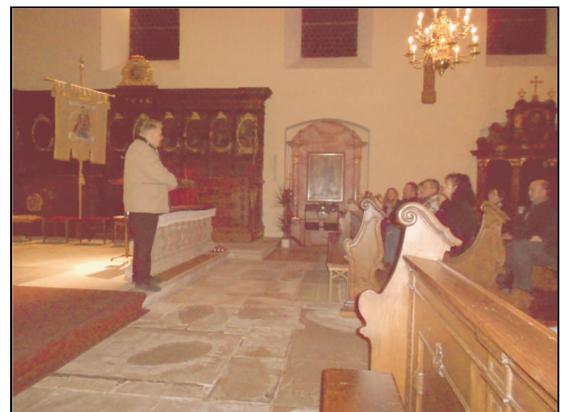
Ein Ausschnitt der Veranstaltung findet man bei youtube unter <http://www.youtube.com/watch?v=493fhFbF7pM>

Musikalisch-literarische Klosterführung



Am 26. November 2011 gab es zum ersten Mal eine musikalisch-literarische Laternenführung im Kloster. Im Refektorium der Klosteranlage (Fam. Mahlke) konnten Klosterhandwerk und kirchliche Gewänder bewundert werden. Nach einem Sektempfang und einer klösterlichen Geschichte, vorgetragen von Chnutz vom Hopfen, ging es zur Führung in die Klosterkirche.

Gerald Müller erläuterte den Gästen die einzelnen Bauabschnitte und die Ausstattung der Kirche wie Altar, Beichtstühle und Chorgestühl. Albrecht Weil spielte die Heilmann Orgel. Nach der Besichtigung des Oratoriums in dem ein kleiner Imbiss gereicht wurde, sangen Mitglieder des Chorale Augustiniense im spätromanischen Chor der Klosterkirche Auszüge aus der Complet, die jeden zweiten Montag im Monat öffentlich gesungen wird.



Nach Beendigung der Kirchenführung ging die Laternenwanderung zum Sonnenhof, wo in gemütlicher Atmosphäre bei reichlich Speis' und Trank, Chnutz vom Hopfen die Gesellschaft mit weiteren humorvollen Geschichten unterhielt. Die nächste Laternenführung ist im Februar geplant. Anmeldungen wieder bei Norbert Theis.

Adventskonzert



Traditionell singt die Chorschola Chorale Augustiniense am 1. Advent zum Abschluss des Weihnachtsmarktes der Gemeinde eine Adventsvesper in der Klosterkirche. In diesem Jahr bereicherten Albrecht Weil (Cembalo) und Judith Biegner (Flöte) das Konzert.

Informationsreihe Klosterkirche / Kloster

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstiftes Pfaffen-Schwabenheim im Überblick

1045 - Urstift: Eigenkloster der Grafen von Nellenburg

Hedwig von Nellenburg und ihr Sohn Eberhard stiften in (Pfaffen-)Schwabenheim ein Eigenkloster der Grafen von Nellenburg, in das Hedwig als Witwe entweder eintritt oder in dem sie jedenfalls ihren Lebensabend verbringt. Ihr volljähriger Sohn kehrt als Erbe und Graf zur Stammburg nach Stockach am Bodensee zurück. Er wird später durch viele fromme Stiftungen bekannt, darunter das Allerheiligen-Kloster in Schaffhausen, und seliggesprochen.

1130 - Altstift: Wormser Konkordat - Eigenklosterherren werden Schirmvögte

Graf Megenhard (Meinhard) von Sponheim heiratet Gräfin Mechthild von Mörsburg, eine Enkelin des Grafen Eberhard von Nellenburg, sie bringt das Nellenburger Eigenkloster (Pfaffen-Schwabenheim) als Mitgift in die Ehe.

Im Geiste des Wormser Konkordats, das 1122 den Investiturstreit beendet, übertragen beide ihr Kloster an den Mainzer Erzbischof Adalbert I. von Saarbrücken (1111-1137), der es mit Augustiner-Chorherren besetzt. Die Schirmvogtei verbleibt bei der Linie der Grafen von Sponheim, welche die Burg Dill auf dem Hunsrück besitzt.

ca. 1220 - 1248: Bau des spätromanisch-frühgotischen Chores und der Flankentürme

Graf Simon I. von Sponheim bestimmt Pfaffen-Schwabenheim zur Grablege seiner Familie. Die Kirche wird deshalb aus hochwertigen Quadersteinen errichtet und mit aufwändiger Bauplastik ausgestattet. Sie zählt deshalb zu den bemerkenswertesten Kirchen im heutigen Rheinhessen. Vorbilder sind die Marienkirche in Gelnhausen, ein bedeutender, schulbildender Bau der niederrheinischen Spätromanik, und die ehem. Benediktiner-Propsteikirche in Offenbach am Glan, die der bedeutendste romanische Kirchenbau der Nordpfalz ist.

ca. 1248 - 1260: Bau des Querhauses

Wie ein kleines Gemälde aus dem Umfeld von Anton Mirou, das um 1620 zur Ausstattung des Heidelberger Schlosses gemalt wurde, zeigt, besaß die Stiftskirche auch ein spätromanisch-frühgotisches Querhaus. Das Querhaus wurde entweder im Pfälzischen Erbfolgekrieg durch Truppen des Sonnenkönigs Ludwig XIV. zerstört oder beim Anbau der ersten barocken Halle um 1712 abgetragen.

1248 - Erste urkundliche Erwähnung als PFAFFEN-Schwabenheim

Zur besseren Unterscheidung zu dem anderen Schwabenheim bei Ingelheim wurde das Schwabenheim bei Bad Kreuznach in Pfaffen-Schwabenheim umbenannt. Namensgebend waren

die Augustiner-Chorherren, die Pfarrseelsorge betreibende Kanoniker - Pfaffen eben - und keine Mönche waren. Der Begriff "Pfaffe" wurde damals noch nicht abwertend gebraucht.

1264 - Beisetzung des Grafen Simon I. von Sponheim(-Kreuznach)

Graf Simon I. von Sponheim wird in der Mitte des Chores der Klosterkirche beigesetzt.
- Hellwich um 1650 konnte die Gräber noch dort finden –

1279 - Die Schlacht bei Sprendlingen und die Legende von Michel Mort

Graf Johann I. (gen. der Lahme) von Sponheim kämpft zusammen mit Adeligen aus dem Nahegau gegen Werner von Eppstein, Erzbischof von Mainz und einer der mächtigsten Fürsten des Reiches, auf dem Schlachtfeld zwischen Sprendlingen und Pfaffen-Schwabenheim. Auslöser ist eine rechtliche Auseinandersetzung und der Wille des naheländischen Adels sich von der Mainzer Lehensherrschaft zu befreien, während Kurmainz sein Territorium entlang der Nahe ausdehnen wollte. Heinrich von Sponheim-Bolanden zu Tannenfels hatte nämlich entgegen den Bestimmungen des Hausvertrages sein Erbteil an Schloss Böckelheim nicht an einen Miterben sondern an den Erzbischof von Mainz verkauft. Die siegreichen Truppen des Erzbischofs plündern das Kloster, dessen Bestand zu 95 % und dessen Einkünfte zu 90 % den Grafen von Sponheim als Schirmvögten gehört. In der Schlacht rettet Michel Mort, ein Kreuznacher Metzger, dem Grafen Johann das Leben und verliert dabei sein eigenes. Angeblich soll sich Graf Johann mit einer Privilegierung der Kreuznacher Metzger dafür bedankt haben. Seit 1902 erinnert auf dem Kreuznacher Eiermarkt das Denkmal (heute ein Abguß) von Robert Cauer d. J. an die Begebenheit.

1290/91 - Beisetzung des Grafen Johann I. von Sponheim (gen. der Lahme)

um 1300 - Schuldenlast und Landverkäufe

23. April (St.Georg) 1308 - Schlussweihe

Anstelle des Mainzer Erzbischofs Peter von Aspelt nimmt dessen Vikar Berthold die Schlussweihe der noch heute erhaltenen mittelalterlichen Kirche vor. Die Kirchweihe soll am fünften Sonntag nach Ostern gefeiert werden.

1340 - Beisetzung des Grafen Johann II. von Sponheim

Graf Johann II. ist der Stammvater der Freiherrn von Koppenstein und vermehrt die sponheimischen Besitzungen in Rheinhessen.

1380 - Beisetzung des Grafen Walram von Sponheim

Auch den Grafen Walram kennt die Volkssage als den "Wilden Jäger", der am Sonntagmorgen lieber zur Jagd als zur Messe reitet, und deshalb verdammt ist, mit verdrehtem Kopf bis zum Jüngsten Tag über die Felder zu jagen. In Wahrheit ist er jedoch der fromme Stifter der Wallfahrtskirche im nahegelegenen St. Johann und ihrer bedeutenden Wandmalerei. Auch hat er am gleichen Ort ein Spital für Pilger und andere Reisende errichten lassen. Graf Walram, Neffe und Erbe Johanns II von Sponheim-Kreuznach., vereinigt beide Linien der Vorderen Grafschaft Sponheim, Kreuznach und Kastellaun, in seiner Person und weitet den sponheimischen Einfluss im heutigen Rheinhessen aus.

14xx - Aussterben der Grafen von Sponheim

1468 - Anschluss an die Windesheimer Kongregation (bei Zwolle/Holland)

Das Stift Pfaffen-Schwabenheim schließt sich der Windesheimer Kongregation an, der überwiegend Augustiner-Chorherrenstifte des norddeutschen Raumes angehören. Die Kongregation ist geprägt durch die Neuregelung des Ordenslebens im Geiste der "devotio moderna".

Die Reformbewegung "devotio moderna" ("neue Frömmigkeit") fordert Erneuerung und Verinnerlichung des religiösen Lebens durch beschauliche Lebensweise und Konzentration auf die Buchkultur. Sie bringt im 14./15. Jh. bedeutende literarische Werke hervor; am bekanntesten ist die "Immitatio Christi (Nachfolge Christi)" des Thomas von Kempen. Probst prior Verlust der Eigenständigkeit

Blütezeit vor der Reformation

Dem Anschluss an die Windesheimer Kongregation folgt eine kurze Blütezeit, der die Einführung der Reformation in der Kurpfalz ein jähes Ende bereitet. Das Stift ist im Jahre 1521 mit 19 Chorherren und 26 Laienbrüdern besetzt.

1566 - Auflösung des Stiftes im Zuge der Einführung der Reformation in der Kurpfalz

1618 - 1648: Dreißigjähriger Krieg

um 1620 - Älteste erhaltene bildliche Darstellung der Klosteranlage

1636 - Badener, Spanier und Jesuiten

Als Miterbe der Grafen von Sponheim setzt der Markgraf von Baden unterstützt von den Spaniern Jesuiten in Pfaffen-Schwabenheim ein

1648 - Wiedereinsetzung der Augustiner-Chorherren

Jesuiten und Augustiner-Chorherren einigen sich über die Rückgabe des Klosters an letztere. Nach über 80 Jahren ziehen wieder Augustiner-Chorherren in Pfaffen-Schwabenheim ein.

1652 - Erneute Vertreibung der Augustiner-Chorherren

Da die Kurpfalz protestantisch ist, werden die Augustiner-Chorherren in Durchführung der Bestimmungen des Westfälischen Friedens, der den Dreißigjährigen Krieg beendet, erneut vertrieben. Das Kloster wird wieder zum Gutshof und untersteht der Geistlichen Güteradministration der Kurpfalz.

1689 - Pfälzischer Erbfolgekrieg und "Verbrennt die Pfalz"

1697 - Neustift: Kurfürst Jan Willem von Pfalz-Neuburg und die katholische Restauration

Nachdem Jan Willem von Pfalz-Neuburg die Kurwürde erbt und der Pfälzische Erbfolgekrieg beendet wird, beginnt in der Kurpfalz eine "katholische Restauration".

Bestimmungen des Westfälischen Friedens durch Frieden von Rijkswyk aushebeln bez. Simultaneen . Katholische Restauration

1697 - Ignatius Anton von Martels (xxxx-1743)

Der Augustiner-Chorherr Pater Ignaz Anton von Martels pachtet die Liegenschaften des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts von der Geistlichen Güteradministration der Kurpfalz und beginnt eine Neubesiedelung Pfaffen-Schwabenheims von Kloster (Eberhardts-) Klausen an der Mosel.

1712 - Bau des ersten barocken Kirchengebäudes

1722 - 1728: Bau des unvollendeten Ostflügels der Klosteranlage

Mitte 18. Jh. - Beginn der Wallfahrt zur "Maria, Königin des Friedens/Scta. Maria de Pace"

Die Karmeliterinnen/Karmelitesen aus der Kölner Schnurgasse schenken dem Convent in Pfaffen-Schwabenheim eine Devotionalien-Kopie ihrer Wallfahrtsfigur "Sancta Maria de Pace" in Form eines Ölgemäldes. Ausführungen Wallfahrtsgeschichte

1745 - Bau des zweiten barocken Kirchengebäudes

Unter der Leitung des kurpfälzischen Landbaumeisters Caspar Valerius wird die zweite barocke Halle an der Stelle der ersten errichtet, nachdem diese wegen der Wallfahrt zu klein geworden war. Caspar Valerius entwarf auch die katholische Kirche in Erbes-Büdesheim.

1766 - Vollendung des dritten barocken Kirchenbaues und Baustopp

1807 - Neuorganisation des Bistums Mainz

xxxx - Altersheim für Priester

1832/1833 - Verkauf der Klostergebäude an Privatpersonen

18xx - Erwähnung des romanischen Chores in einem Tafelwerk ...

1848 - Kauf der barocken Heilmann-Orgel aus (Bingen-)Büdesheim

19xx - Auflösung des Simultaneums und Restauration der Kirche

1960 - xxxx Erneute Restauration der Kirche

seit 1980 - Restauration der Stiftsgebäude durch private Eigentümer

2001 - Abschluss der Restauration der barocken Halle

2004 - Gründung der Fördergemeinschaft Kulturdenkmäler Pfaffen-Schwabenheim e. V.

2005 - Chorale Augustiniense

2005 - Erstes mittelalterliches Klosterfest

27.04.2008 - 700-jähriges Weihejubiläum

(Autor-Klostergeschichte : Gerald Müller)

Termine

27. Dezember 2011	Bündelches-Tag
09. Januar 2012	Complet
20. Januar 2012	Sitzung Förderbeirat
20. Januar 2012	Mitgliederjahreshauptversammlung

Redaktion:

Dr. Claudia Kaul, E-mail: ckaul@de.ibm.com,
Norbert Theis, E-mail: info@foerdergemeinschaft-pfaffen-schwabenheim.de

Anregungen, Wünsche und Kritik senden Sie bitte an

info@foerdergemeinschaft-pfaffen-schwabenheim.de

Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler
1. Vorsitzender Norbert Theis
Brühlstraße 6, 55546 Pfaffen-Schwabenheim
Tel.: 06701 7877 mobil: 0171 779 3572
www.foerdergemeinschaft-pfaffen-schwabenheim.de
info@foerdergemeinschaft-pfaffen-schwabenheim.de

